



Georg-August-Universität
Göttingen



ERGEBNISBERICHT DER ABSOLVENTINNEN- UND ABSOLVENTENBEFRAGUNG DES PRÜFUNGSJAHRGANGS 2013 DER FAKULTÄT FÜR BIOLOGIE UND PSYCHOLOGIE

(Befragungszeitraum Juni bis August 2015)

Auswertungen nach Fakultät im Vergleich zu den Ergebnissen der gesamten
Universität für diesen Jahrgang

Dezember 2015

Dieser Bericht wurde von den Mitarbeiterinnen des Bereichs Qualitätsmanagement in Studium und Lehre der Abteilung Studium und Lehre erstellt. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an das Team Absolventinnen- und Absolventenbefragung unter der folgenden Mailadresse: absolventenbefragung@uni-goettingen.de.

Göttingen, Dezember 2015

INHALT

1.	EINLEITUNG.....	4
1.1.	METHODISCHE AUSRICHTUNG DER BEFRAGUNG.....	5
1.2.	REPRÄSENTATIVITÄT DER BEFRAGUNGSERGEBNISSE.....	5
2.	INHALTE DER BEFRAGUNG	6
3.	AUSGEWÄHLTE ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG DES PRÜFUNGSJAHRGANGES 2013 FÜR DIE FAKULTÄT FÜR BIOLOGIE UND PSYCHOLOGIE.....	6
3.1.	DERZEITIGE BESCHÄFTIGUNG/DERZEITIGE SITUATION	7
3.1.1.	TÄTIGKEITS- UND BERUFSFELDER DER DERZEITIGEN ABHÄNGIG BEZAHLTEN BESCHÄFTIGUNG	8
3.1.2.	ART, UMFANG UND BEZAHLUNG DER TÄTIGKEIT.....	10
3.1.3.	ORT DER DERZEITIGEN BESCHÄFTIGUNG.....	13
3.1.4.	ART UND DAUER DER BESCHÄFTIGUNGSSUCHE.....	14
3.1.5.	ZUFRIEDENHEIT MIT DEM BERUF	15
3.2.	DER ÜBERGANG VOM STUDIUM IN DEN BERUF	16
3.3.	IM BERUF GEFORDERTE KOMPETENZEN	17
3.4.	ERWERB VON BERUFSRELEVANTEN SCHLÜSSELQUALIFIKATIONEN WÄHREND DES STUDIUMS.....	19
3.4.1.	AUSLANDSAUFENTHALT WÄHREND DES STUDIUMS.....	19
3.4.2.	BERUFSRELEVANTE BESCHÄFTIGUNG WÄHREND DES STUDIUMS.....	20
3.4.3.	EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT	21
4.	ZUFRIEDENHEIT MIT DEM STUDIUM AN DER UNIVERSITÄT GÖTTINGEN	21
5.	ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE	21

1. EINLEITUNG

Von Juni bis August 2015 wurden die Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2013 (Erwerb eines Abschlusses¹ im Zeitraum 1.10.2012 bis 30.09.2013) zur ersten eigenen Befragung der Universität Göttingen eingeladen².

Während die vorangegangenen Befragungen der Prüfungsjahrgänge 2008 bis 2012 in Zusammenarbeit mit dem Kooperationsprojekt Absolventenstudien (KOAB) des INCHER Kassel durchgeführt wurden, hat sich die Universität Göttingen gemeinsam mit den Fakultäten per Präsidiumsbeschluss dazu entschieden, in einem zweijährigen Pilotprojekt die Befragung der Absolventinnen und Absolventen in den Jahren 2015 und 2016 selbstständig zu realisieren.

Primäre Ziele der eigenen Befragung sind ein stark reduzierter Fragebogen mit der deutlichen Fokussierung auf den Berufseinstieg und die Anpassung der Befragung an die Bedürfnisse der Georg-August-Universität Göttingen und ihrer Fakultäten. Sie dient als ein Baustein zur Qualitätssicherung des Studiums und verschiedener Aspekte der Studiengänge.

Gemeinsam mit interessierten und engagierten Vertreterinnen und Vertretern der Fakultäten wurde innerhalb einer Arbeitsgruppe der Fragebogen entwickelt und abgestimmt. Die Fakultäten hatten die Möglichkeit zusätzlich fakultätsspezifische Fragen in ihre Fragebögen zu integrieren. Hiervon haben 7 Fakultäten Gebrauch gemacht.

Von den 2.939 Absolventinnen und Absolventen haben sich insgesamt 825 an der Befragung beteiligt. Daraus ergibt sich eine Netto-Rücklaufquote von insgesamt 29,68 Prozent.

Für die Fakultät für Biologie und Psychologie wurden insgesamt 342 Absolventinnen und Absolventen angeschrieben. Teilgenommen haben insgesamt 112, dies entspricht einer Rücklaufquote von 32,8 Prozent. Insgesamt waren 30 Prozent der Befragten männlich und 70 Prozent weiblich. Das durchschnittliche Alter beim Studienabschluss lag bei den Befragungsteilnehmerinnen und Befragungsteilnehmern der Fakultät bei 27,2 Jahren und entspricht damit in etwa dem Durchschnitt der gesamten Befragungsteilnehmerinnen und Befragungsteilnehmern von 27,3 Jahren. Insgesamt haben 6,4 Prozent der

¹ Hierbei kann es sich um einen Bachelor- oder Masterabschluss, eine Promotion, ein Staatsexamen oder auch anderen Abschluss handeln, der in dem oben genannten Zeitraum an der Universität Göttingen erworben wurde.

² Eine Absolventin/ ein Absolvent waren im diesem Sinne alle Studierenden, die sich nicht erneut zum Semesterbeginn 1.10.2013 an der Universität Göttingen rückgemeldet hatten und demnach mit einem Bachelor-, Masterabschluss oder einer Promotion die Universität Göttingen bis zum 30.09.2013 verlassen hatten.

Befragungsteilnehmerinnen und Befragungsteilnehmer der Fakultät für Biologie und Psychologie ihr Studium innerhalb der Regelstudienzeit abgeschlossen. Der durchschnittliche Wert der Universität Göttingen liegt bei 11,9 Prozent.

Die Ergebnisse der Fakultät für Biologie und Psychologie setzen sich aus Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Abschlussarten Bachelor (28 Prozent), Master (28 Prozent), Master of Education (5 Prozent) sowie Promotion (39 Prozent) und den Studiengängen

- Biodiversity, Ecology and Evolution (5 Prozent),
- Biologie (41 Prozent),
- Biologische Diversität (5 Prozent),
- Develop., Neural and Behavioral Biology (2 Prozent),
- International Nature Conversation (3 Prozent),
- Microbiology and Biochemistry (7 Prozent),
- Molekulare Biologie (5 Prozent),
- Neurowissenschaften (2 Prozent) sowie
- Psychologie (30 Prozent) zusammen.

1.1. METHODISCHE AUSRICHTUNG DER BEFRAGUNG

Die Befragung fand im Zeitraum 01.06.2015 bis 31.08.2015 statt. Es handelte sich um eine Vollerhebung aller Absolventinnen und Absolventen die im Zeitraum 01.10.2012 bis 30.09.2014 einen Abschluss an der Georg-August-Universität Göttingen erreicht haben und sich nicht erneut in einen neuen Studiengang rückgemeldet haben. Es wurden parallel zwei Prüfungsjahrgänge befragt, der PJ 2013 und der PJ 2014. Die Befragung fand über einen Onlinefragebogen statt.

Für detailliertere Informationen zur Methode der Befragung des Prüfungsjahrgangs 2013 verweisen wir Sie auf den jeweiligen Methodenbericht zu den einzelnen Befragungsdurchgängen auf der folgenden Webseite: <http://www.uni-goettingen.de/de/484399.html>.

1.2. REPRÄSENTATIVITÄT DER BEFRAGUNGSERGEBNISSE

Um zu klären, welche Rückschlüsse die Befragungsergebnisse auf die Grundgesamtheit aller Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrganges 2013 zulassen, wurden die erhobenen Daten anhand von ausgewählten soziodemografischen Merkmalen mit der

Grundgesamtheit verglichen. Die Ergebnisse für die Merkmale Geschlecht und Abschlussart sind in Tabelle 1 dargestellt. Dabei zeigen sich keine signifikanten Unterschiede zwischen der Gruppe der teilnehmenden und nicht-teilnehmenden Absolventinnen und Absolventen der Fakultät. Die Gruppenzusammensetzung der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer unterscheidet sich somit nicht wesentlich von der Grundgesamtheit und es kann davon ausgegangen werden, dass die Daten ein repräsentatives Abbild aller Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Biologie und Psychologie des Prüfungsjahrganges 2013 darstellen.

	Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrganges 2013 (N=454)	Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer (N=112)
Geschlecht		
männlich	110 (32,2 %)	33 (29,5 %)
weiblich	232 (67,8 %)	79 (70,5 %)
<i>(Chi-Quadrat=0,285; df=1; Sign.=0,593)</i>		
Abschlussart		
Bachelor	96 (28,1 %)	31 (27,7 %)
Master	103 (30,1 %)	37 (33,0 %)
Promotion	143 (41,8 %)	44 (39,3 %)
Sonstiges	0 (0,0 %)	0 (0,0 %)
<i>(Chi-Quadrat=0,369; df=2; Sign.=0,832)</i>		

Tabelle 1: Repräsentativitätsanalyse der Befragungsdaten des Prüfungsjahrganges 2013

2. INHALTE DER BEFRAGUNG

Ziel der Befragung ist es den Übergang vom Studium in einen Beruf bzw. Tätigkeitsbereich nachzeichnen zu können. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf dem Berufseinstieg und der Auswertung der Angaben zur derzeitigen abhängigen Beschäftigung. Zudem wird die subjektiv empfundene Zufriedenheit der Absolventinnen und Absolventen mit ihrem gewählten Aufgabenbereich und retrospektiv auch mit Ihrem Studium an der Universität Göttingen untersucht.

3. AUSGEWÄHLTE ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG DES PRÜFUNGSJAHRGANGES 2013 FÜR DIE FAKULTÄT FÜR BIOLOGIE UND PSYCHOLOGIE

Für die Fakultät wurden aufgrund der teilweise geringen Fallzahlen in einzelnen Studiengängen und Abschlussarten keine gesonderten Auswertungen für diese beiden Variablen vorgenommen. Daher werden im Folgenden die Ergebnisse der Fakultät den Gesamtergebnissen der Universität Göttingen gegenübergestellt.

3.1. DERZEITIGE BESCHÄFTIGUNG/DERZEITIGE SITUATION

Das folgende Diagramm veranschaulicht die Situation der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer zum Zeitpunkt der Befragung im Juni bis August 2015. Die Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer wurden gebeten Ihre derzeitige Situation anzugeben. Mehrfachantworten waren möglich.

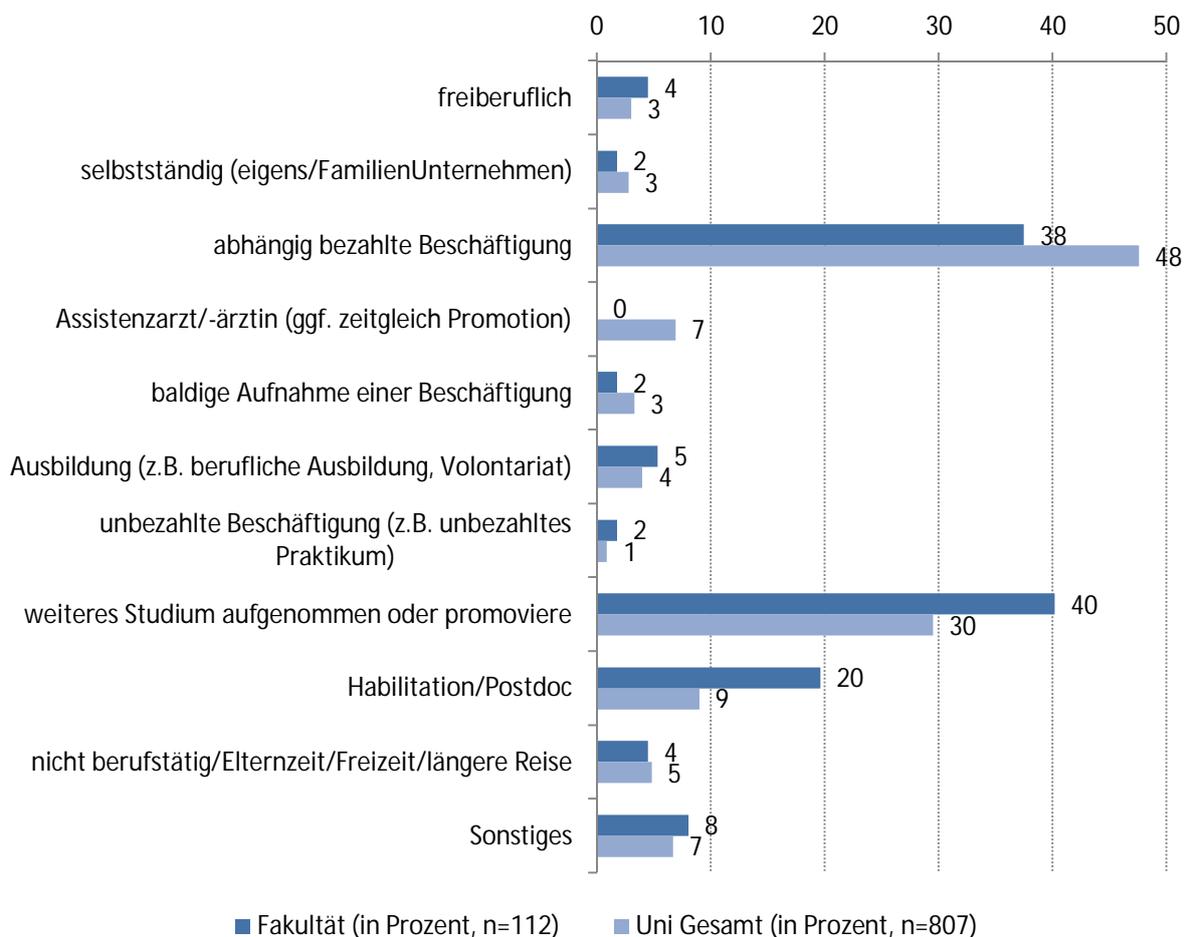


Abbildung 1: Auswertung der Angaben zur derzeitigen Situation der Befragungsteilnehmerinnen und Befragungsteilnehmer der Fakultät für Biologie und Psychologie

Es zeigt sich, dass vergleichsweise viele Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Biologie und Psychologie ein weiteres Studium aufgenommen haben oder promovieren (40 Prozent). Diese Gruppe besteht zu 60 Prozent aus Bachelor- und zu 40 Prozent aus Masterabsolventinnen und -absolventen. Weitere 20 Prozent der Befragten habilitieren oder sind als Postdoc tätig. 38 Prozent der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer befinden sich in einer abhängigen Beschäftigung. 6 Prozent sind selbstständig im eigenen Unternehmen oder freiberuflich tätig. Sowohl der Wert der Beschäftigung in einem Angestelltenverhältnis als auch der der Selbstständigen liegt deutlich unter den

gesamtuniversitären Ergebnissen. Dafür ist der Anteil der Personen die ein weiteres Studium aufgenommen haben oder promovieren vergleichsweise hoch. 4 Prozent der Befragten der Fakultät gaben an nicht berufstätig, erwerbslos, in Elternzeit, in Freizeit oder auf einer längeren Reise zu sein.

Rund 43 Prozent der Befragten waren seit ihrem Abschluss noch nicht berufstätig, d.h. sie waren weder freiberuflich oder selbständig tätig, noch hatten sie eine abhängige bezahlte Beschäftigung oder waren in Ausbildung. 30 Prozent sind in den knapp zwei Jahren seit Studienende einer Beschäftigung nachgegangen und 25 Prozent hatten bereits zwei oder mehr Beschäftigungen.

Im Folgenden wird detaillierter auf die derzeitige abhängige Beschäftigungssituation der Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2013 eingegangen.

3.1.1. TÄTIGKEITS- UND BERUFSFELDER DER DERZEITIGEN ABHÄNGIG BEZAHLTEN BESCHÄFTIGUNG

Die Verteilung der Absolventinnen und Absolventen auf die verschiedenen beruflichen Stellungen in der derzeitigen abhängig bezahlten Beschäftigung zeigen, dass ein Großteil in bildungsadäquaten Positionen arbeitet. So geben rund 78 Prozent der Befragten an, dass ihr Abschlussniveau genau passend für die derzeitige Aufgabe. Lediglich 12 Prozent geben an, dass ein geringerer Abschluss für ihre Tätigkeit ausreichend gewesen wäre. Im uniweiten Durchschnitt liegt der Anteil bei ca. 19 Prozent. Rund die Hälfte der Befragten (51 Prozent) ist als wissenschaftlich qualifizierte(r) Angestellte(r) ohne Leitungsfunktion tätig. Eine Führungsposition wird von insgesamt 16 Prozent der Absolventinnen und Absolventen besetzt.

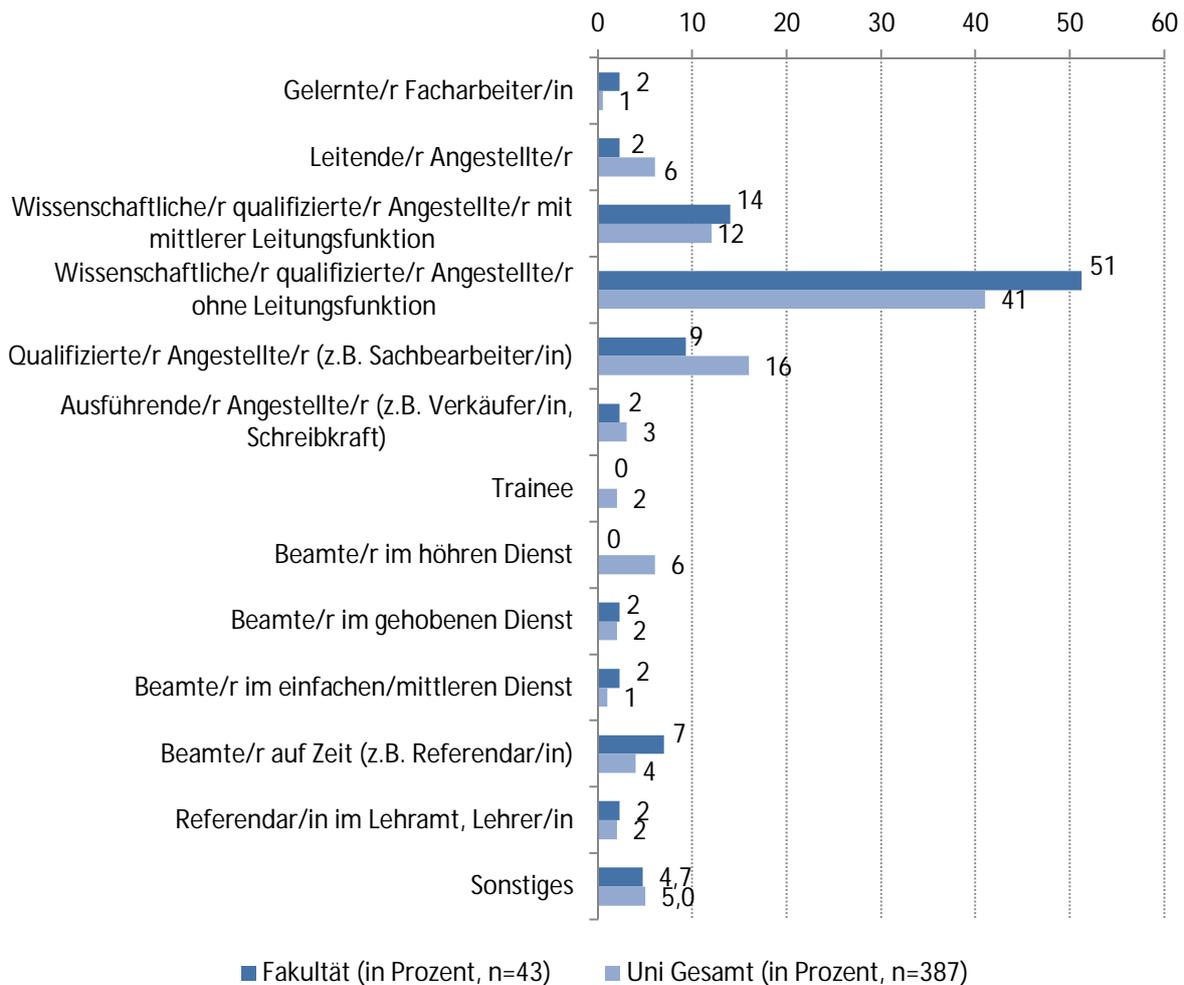


Abbildung 2: Angabe der beruflichen Stellung in der abhängig bezahlten Beschäftigung

Die nachfolgend aufgeführte Tabelle enthält die genaue Bezeichnung der abhängig bezahlten Beschäftigungen der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Biologie und Psychologie. Die Tabelle weist eine enorme Bandbreite an verschiedenen Berufssparten und -feldern auf, dies verdeutlicht, dass häufig der Einstieg in einen Berufszweig nicht gleichbedeutend mit dem späteren Karriereweg sein muss. Auffällig ist der große Anteil an wissenschaftlich ausgerichteten Karrierewegen als Postdoc oder wissenschaftliche Mitarbeiter(in). Des Weiteren sind viele der Befragten als Lehrer(in) oder Psychologe bzw. Psychologin tätig.

Genaue Bezeichnung der derzeitigen Beschäftigung	Häufigkeit der Angabe
Anwärter Lehramt	1
Assistenz in einer Naturschutzorganisation	1
Bioinformatiker	1
Doktorand	2
Wissenschaftliche Mitarbeiterin und psychotherapeutische Arbeit	1

Klinischer Monitor	1
Labormanager	1
Lehrer/Lehrerin	6
Lehrkraft für besondere Aufgaben - GIS Beraterin	1
Leiter der Stem Cell Unit-Göttingen	1
Pädagogische Mitarbeiterin in einer Jugendwohngruppe	1
Pharmaberater	1
Postdoc/Wissenschaftsmanagement	1
PostDoc	1
Postdoctoral researcher	1
Pressereferent	1
Psychologe/ Psychologin	6
Psychotherapeutin	1
qualitative Marktforscherin	1
Referent in der Wissenschaftsorganisation	1
Research and Grants Assistant	1
research scientist	1
Scientific Researcher (Postdoc)	1
Wissenschaftler/Wissenschaftlerin	2
Wissenschaftlicher Mitarbeiter/wissenschaftliche Mitarbeiterin	4
Wissenschaftlicher Mitarbeiter Agrarwissenschaften	1

Tabelle 2: Derzeitige abhängige bezahlte Beschäftigung

3.1.2. ART, UMFANG UND BEZAHLUNG DER TÄTIGKEIT

Das Diagramm zeigt die Arbeitsvertragsform in der die Absolventinnen und Absolventen in ihrer derzeitig abhängig bezahlten Beschäftigung eingestellt sind. Dabei zeigt sich, dass rund zwei Drittel (69 Prozent) der Befragten der Fakultät für Biologie und Psychologie in befristeten Arbeitsverhältnissen tätig sind. Verglichen mit den Ergebnissen der Universität Göttingen insgesamt ist dieser Wert sehr hoch. Ein Grund für den hohen Anteil ist vermutlich die häufige Tätigkeit im wissenschaftlichen Bereich, da befristete Arbeitsverträge dort meist die Regel sind.

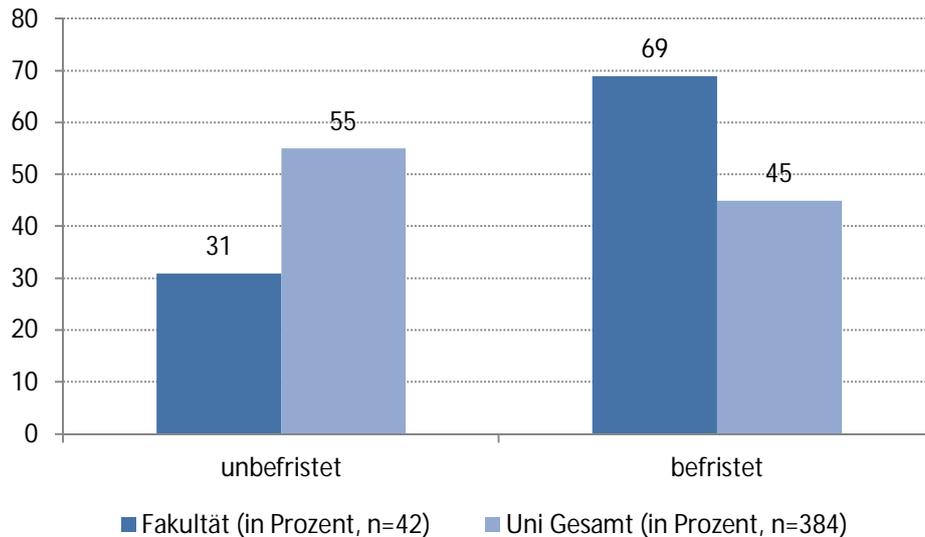


Abbildung 3: Auswertung der Arbeitsvertragsform nach befristeten und unbefristeten Beschäftigungsverhältnissen

Die Arbeitszeit wurde nach der vertraglich festgelegten Arbeitszeit und nach der tatsächlich geleisteten Arbeitszeit pro Woche erfasst. Die unten aufgeführte Grafik zeigt die Mittelwerte für beide Kategorien der Absolventinnen und Absolventen aus der Fakultät für Biologie und Psychologie. Die Mittelwerte zeigen bereits deutlich, dass es eine hohe Diskrepanz zwischen der vertraglich festgelegten Arbeitszeit und der tatsächlich geleisteten Arbeitszeit gibt. Im Schnitt arbeiten die Absolventinnen und Absolventen 4 Stunden pro Woche mehr als vertraglich festgelegt.

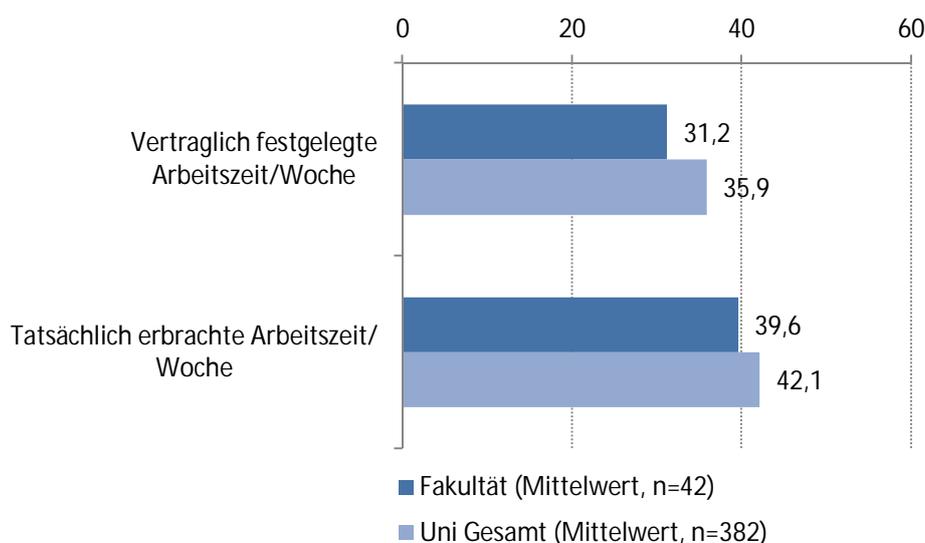


Abbildung 4: Auswertung der Mittelwerte der vertraglichen und tatsächlichen wöchentlichen Arbeitszeit an der Fakultät für Biologie und Psychologie

In der folgenden Grafik ist die prozentuale Verteilung nochmals detaillierter dargestellt. Sie verdeutlicht den hohen Anteil an Personen, die in Teilzeit tätig sind. Insgesamt hat die Hälfte der Befragten (50 Prozent) eine vertraglich festgelegte Arbeitszeit von unter 35 Stunden pro Woche. Die Grafik zeigt zudem den teilweise enormen Unterschied zwischen der vertraglichen und tatsächlich geleisteten Arbeitszeit. Überstunden sind in den meisten Teilzeit- wie Vollzeitbeschäftigungen die Regel. Knapp 32 Prozent leisten bis zu 10 Überstunden die Woche, 15 Prozent 10 bis 20 Überstunden und weitere 15 Prozent mehr als 20 Überstunden. Ca. 21 Prozent der Befragten hat eine tatsächliche Arbeitszeit von mehr als 50 Stunden pro Woche.

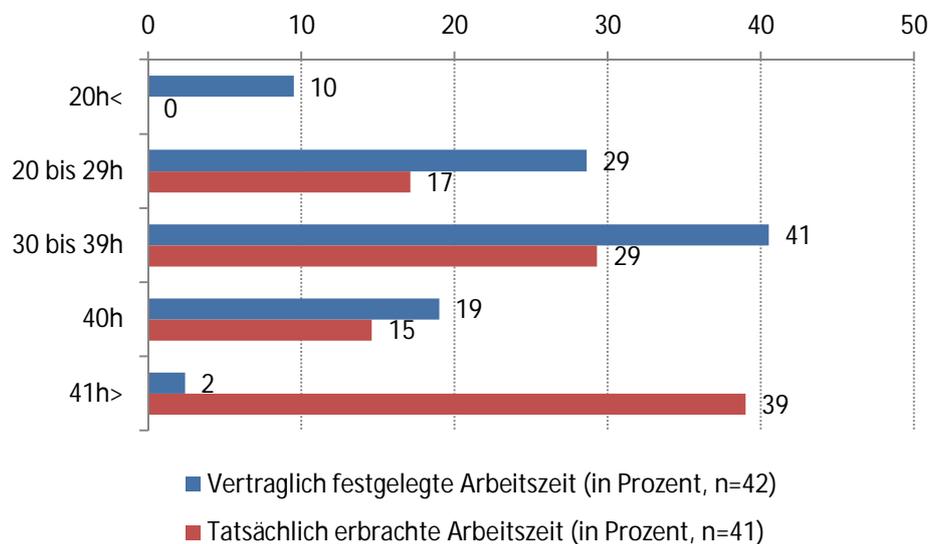


Abbildung 5: Prozentuale Verteilung der vertraglichen und tatsächlichen wöchentlichen Arbeitszeit an der Fakultät für Biologie und Psychologie

Bei den meisten Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Biologie und Psychologie liegt das monatliche Bruttogehalt zwischen 1001 € und 4000 €. Mit 42 Prozent ist die Gruppe mit einem Gehalt von 3001 € bis 4000 € am größten. In höheren Gehaltsgruppen sind die Absolventinnen und Absolventen der Fakultät vergleichsweise selten vertreten.

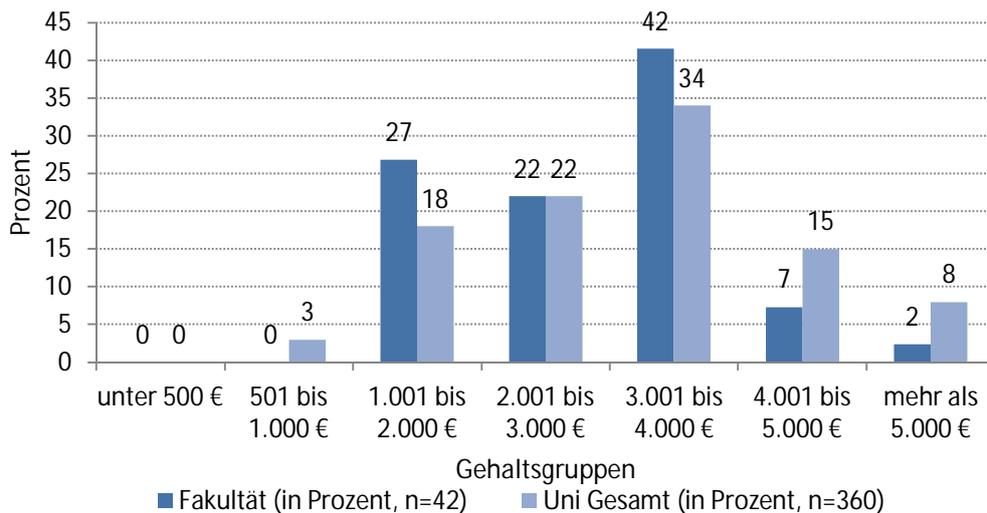


Abbildung 6: Prozentuale Verteilung der Gehaltsgruppen der Fakultät für Biologie und Psychologie im Vergleich zur gesamten Universität

3.1.3. ORT DER DERZEITIGEN BESCHÄFTIGUNG

In Göttingen sind die meisten der befragten Personen tätig (36 Prozent). Die restlichen Absolventinnen und Absolventen verteilen sich auf ganz Deutschland, wobei ein grober Fokus auf Mitteldeutschland erkennbar ist.. 14 Prozent der Befragten gaben an, dass sie einer Tätigkeit im Ausland nachgehen. 12 Prozent sind in der Europäischen Union oder der Schweiz tätig und weitere 2 Prozent außerhalb Europas.

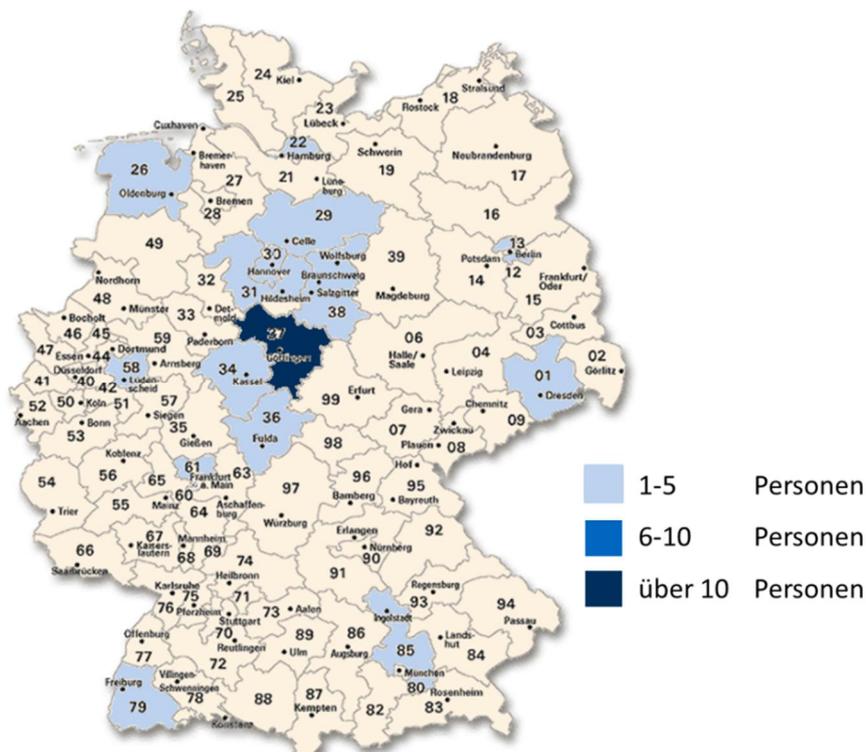


Abbildung 7: Ort der derzeitigen Beschäftigung

3.1.4. ART UND DAUER DER BESCHÄFTIGUNGSSUCHE

Bei der Angabe der gewählten Suchstrategien für das derzeitige Beschäftigungsverhältnis waren Mehrfachnennungen möglich. Die drei häufigsten Wege der Beschäftigungssuche waren Bewerbungen auf ausgeschriebene Stellen (67 Prozent), Initiativbewerbungen (24 Prozent) und die Jobsuche mit Hilfe von Freunden oder Bekannten (12 Prozent). Weitere 12 Prozent der Befragten gaben an, dass sie direkt aus einer bestehenden Beschäftigung übernommen wurden.

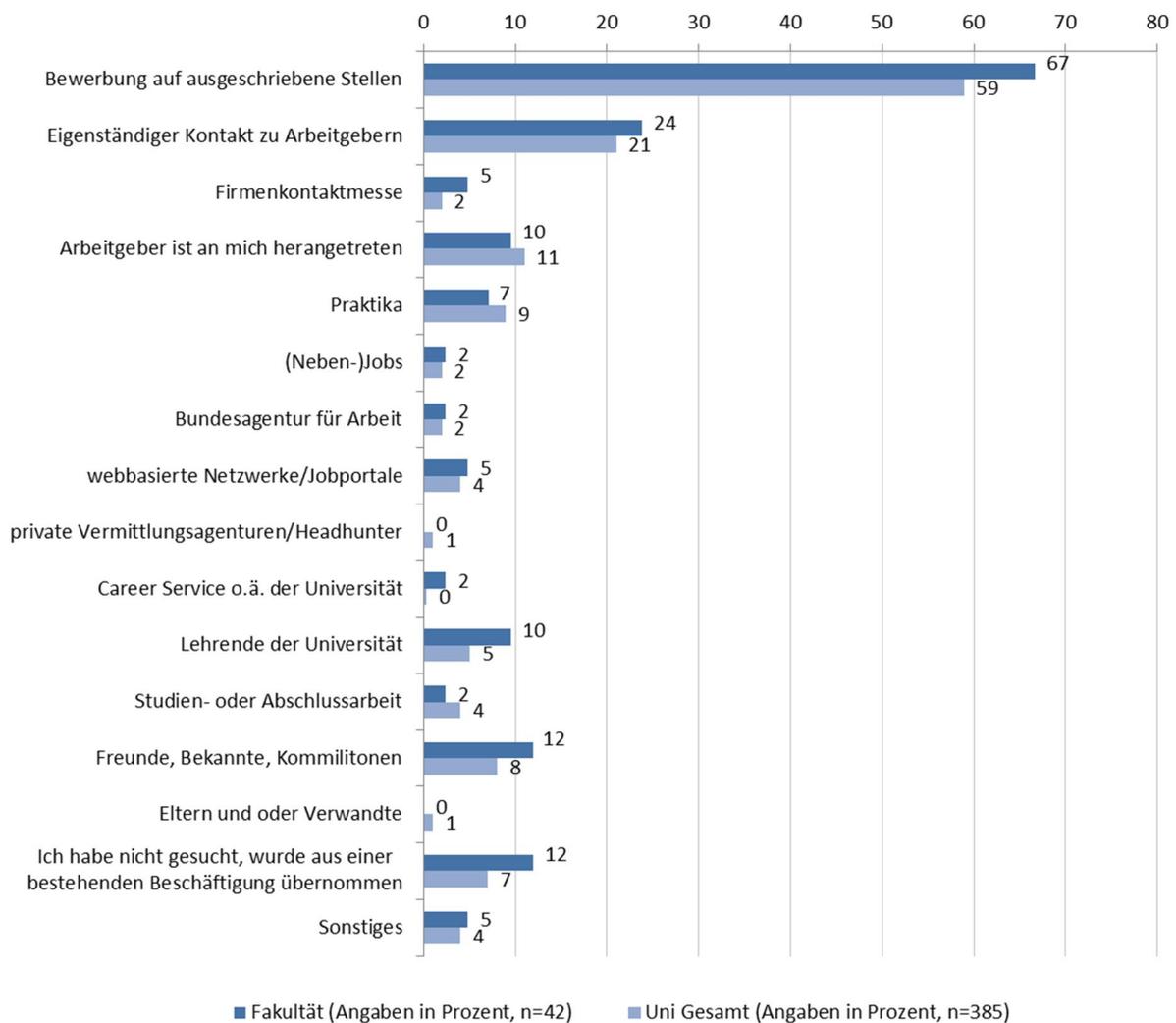


Abbildung 8: Prozentuale Verteilung der angewandten Suchstrategien für die derzeitig abhängig bezahlte Beschäftigung

Im Schnitt haben Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Biologie und Psychologie rund sechs Monate nach einer Beschäftigung gesucht. Dieser Wert liegt deutlich über den

gesamtuniversitären Ergebnissen von rund vier Monaten.³ Knapp die Hälfte der Absolventinnen und Absolventen (48 Prozent) sind bereits nach 3 Monaten Suchdauer in den Beruf eingestiegen (vgl. Abbildung 10). Im Vergleich zu den Ergebnissen der Universität Göttingen insgesamt fällt jedoch der hohe Anteil an Personen auf, die länger als 6 Monate nach einer Beschäftigung gesucht haben.

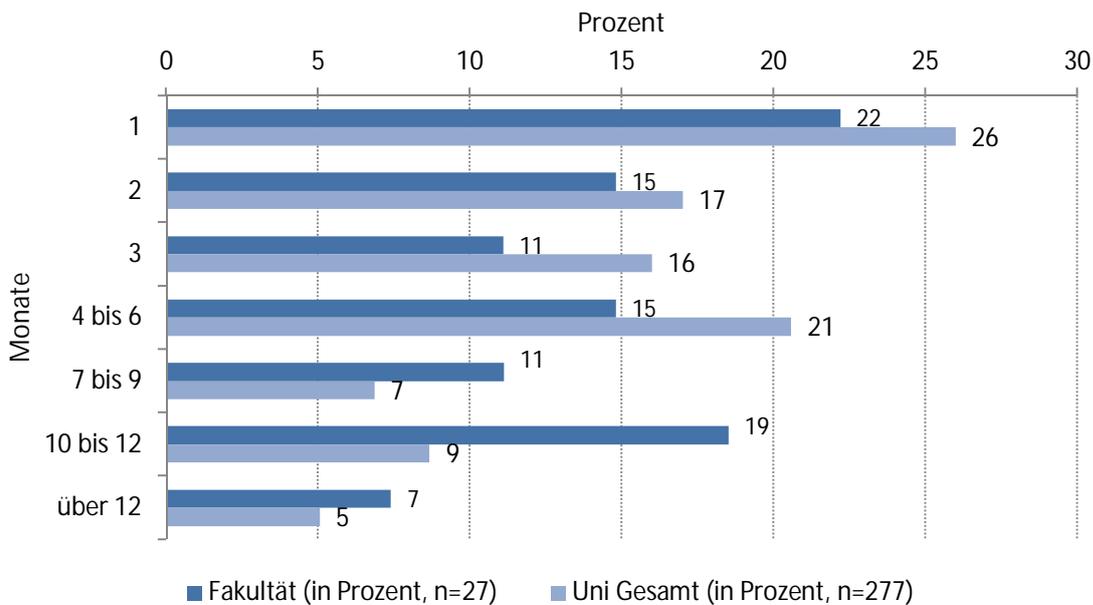


Abbildung 9: Prozentuale Verteilung der Suchdauer für die derzeitig abhängig bezahlte Beschäftigung

3.1.5. ZUFRIEDENHEIT MIT DEM BERUF

Die Gesamtzufriedenheit mit der derzeitigen beruflichen Situation liegt mit einem Mittelwert von 2,2 bei den Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Biologie und Psychologie und der Universität Göttingen insgesamt auf dem gleichen Niveau (vgl. Abbildung 11). Rund zwei Drittel (68 Prozent) der Befragten der Fakultät sind insgesamt zufrieden oder sehr zufrieden mit ihrem Beruf. Im Gegensatz dazu gaben 15 Prozent an, unzufrieden zu sein. Sehr unzufrieden ist keiner der Befragten der Fakultät. Unzufriedenheit erweckt bei den Befragten vor allem mangelnde Entwicklungsmöglichkeiten sowie Rahmenbedingungen wie befristete Verträge oder schlechte Entlohnung empfunden. Diese Rahmenbedingungen gehören auch zu den Aspekten, mit denen die Absolventinnen und Absolventen in ihrem

³ Kein signifikanter Unterschied der Mittelwerte vorhanden.

Berufsleben am wenigsten zufrieden sind. (vgl. Abbildung 11). Zufrieden sind die Befragten hingegen mit ihrer erreichten beruflichen Situation.

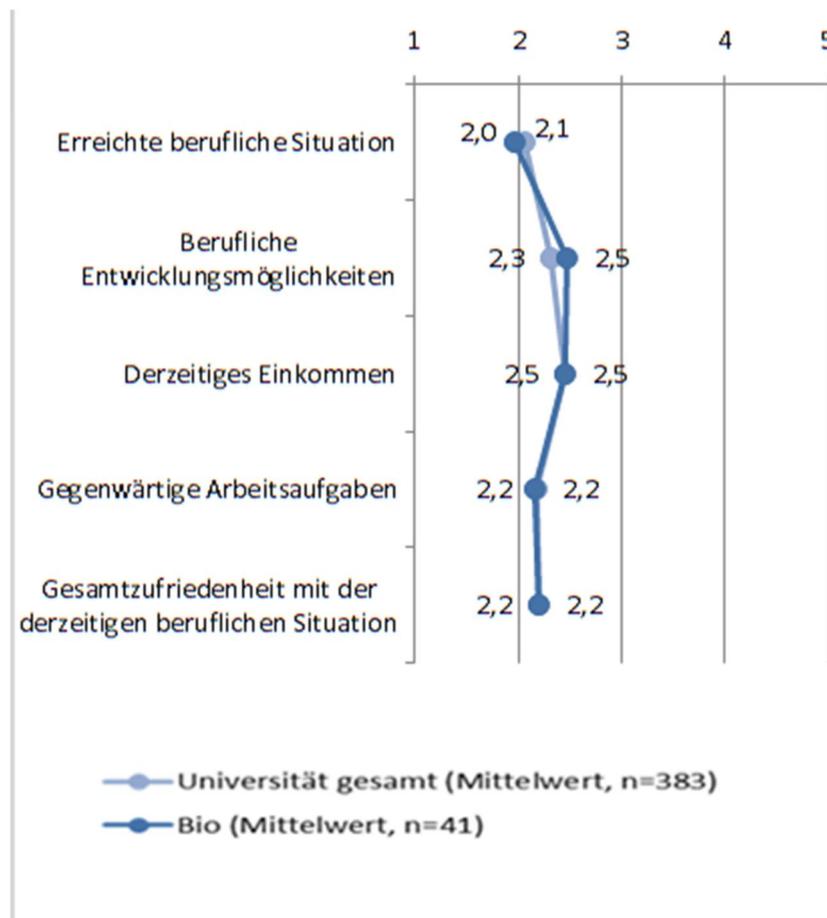


Abbildung 10: Gesamtzufriedenheit und Zufriedenheit mit bestimmten Aspekten der derzeitigen beruflichen Situation in der Fakultät für Biologie und Psychologie

3.2. DER ÜBERGANG VOM STUDIUM IN DEN BERUF

Zwischen ihrem Studium und ihrer derzeitigen Situation sind insgesamt ca. 7 Prozent einer freiberuflichen Tätigkeit nachgegangen oder waren selbstständig. 23 Prozent gaben an direkt nach Ihrem Studienabschluss einer abhängig bezahlten Beschäftigung nachgegangen zu sein. 14 Prozent befanden sich nach ihrem Studium auf der Suche nach einer Beschäftigung. Rund 8 Prozent waren einer unbezahlten Beschäftigung nachgegangen. Bei rund 30 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät hat sich zwischen dem Studienende und ihrer derzeitigen Situation nichts verändert.

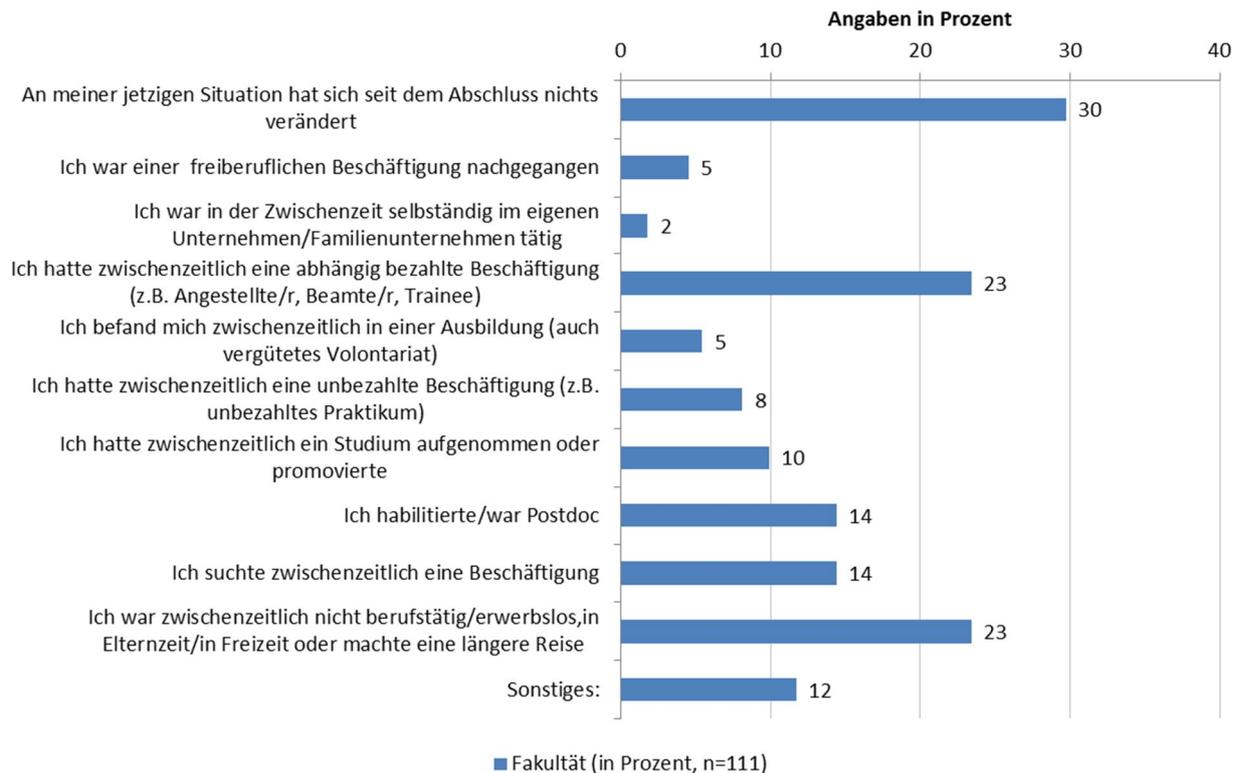


Abbildung 11: Auswertung der prozentualen Verteilung der Angaben zu der Frage nach der unmittelbar nach Studienende zutreffenden Situation (Mehrfachnennungen möglich)

3.3. IM BERUF GEFORDERTE KOMPETENZEN

Nach Einschätzung der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät sind die am stärksten geforderten Kompetenzen in ihrer derzeitigen Beschäftigung folgende:

- die Fähigkeit, sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren,
- die Fähigkeit, mit anderen produktiv zusammenzuarbeiten,
- die Fähigkeit, sich auf veränderte Umstände einzustellen,
- die Fähigkeit, Berichte, Protokolle oder ähnliche Texte zu verfassen,
- die Fähigkeit, effizient auf ein Ziel hin zu arbeiten und die
- Fähigkeit, eigene Wissenslücken zu erkennen und zu schließen.

Weniger gefordert werden hingegen die Fähigkeit wirtschaftlich zu denken und zu handeln sowie interkulturelle Kompetenzen.

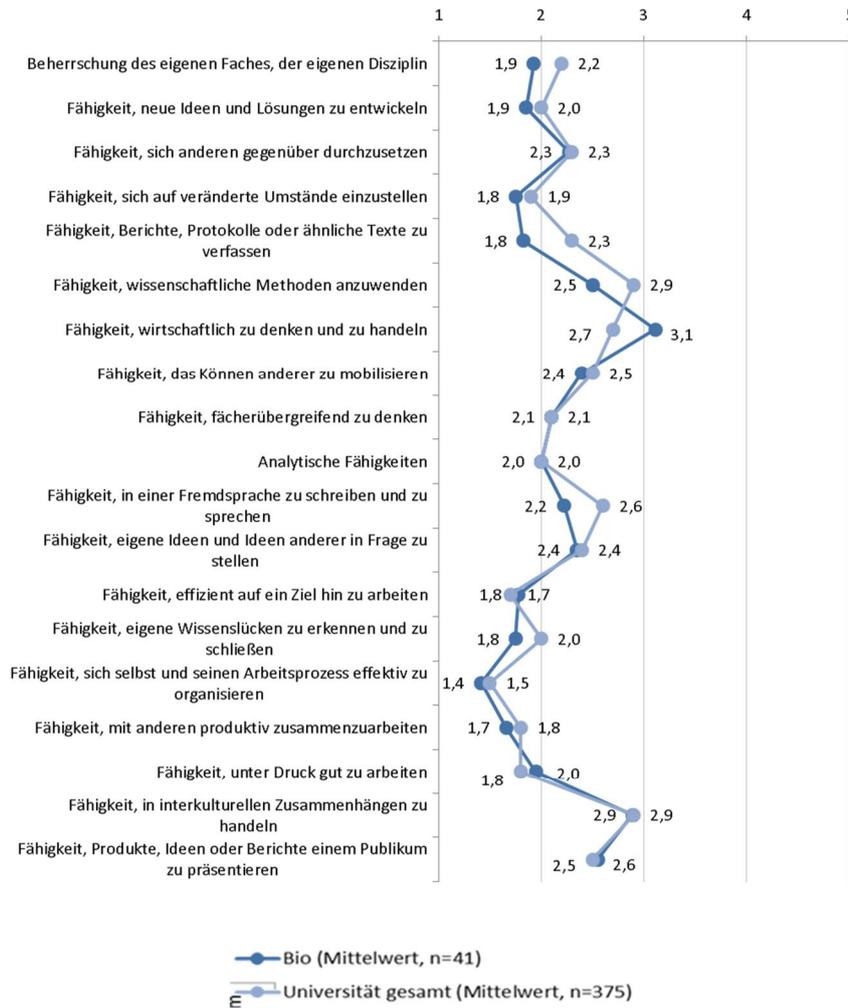


Abbildung 12: Auswertung der Mittelwerte der im Beruf geforderten Kompetenzen

Das berufliche Anforderungsprofil der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Biologie und Psychologie unterscheidet sich zum Teil recht deutlich vom Rest der Universität. Signifikante Unterschiede der Mittelwerte bestehen allerdings nur bei der Fähigkeit, Berichte, Protokolle oder ähnliche Texte zu verfassen, der Anwendung von wissenschaftlichen Methoden und der Notwendigkeit wirtschaftliche zu denken und zu handeln.

3.4. ERWERB VON BERUFSRELEVANTEN SCHLÜSSELQUALIFIKATIONEN WÄHREND DES STUDIUMS

Für den Berufseintritt sind sowohl die fachliche Ausbildung als auch zusätzliche soziale und methodische Kompetenzen von Bedeutung, die im Berufsalltag gefordert werden. Viele Absolventinnen und Absolventen haben bereits während ihres Studiums die Möglichkeit genutzt, praxisrelevante Erfahrungen zu sammeln. Im Folgenden werden Auslandsaufenthalte, Praktika und Nebentätigkeiten sowie das Engagement in der studentischen Selbstverwaltung und in Ehrenämtern näher untersucht.

3.4.1. AUSLANDSAUFENTHALT WÄHREND DES STUDIUMS

36 Prozent der Absolventinnen und Absolventen haben während ihres Studiums eine Zeit im Ausland verbracht (vgl. Abbildung 16). Die Auslandsaktivitäten liegen in der Fakultät für Biologie und Psychologie damit unter dem universitätsweiten Niveau (46 Prozent). Die drei häufigsten Gründe für einen Auslandsaufenthalt waren Auslandssemester (42 Prozent), gefolgt von Praktika (26 Prozent), Abschlussarbeit/Datensammlung/Forschung (24 Prozent) und Konferenzen/Kongresse/Tagungen (21 Prozent). Lediglich 8 Prozent gaben an für eine längere Reise im Ausland gewesen zu sein.

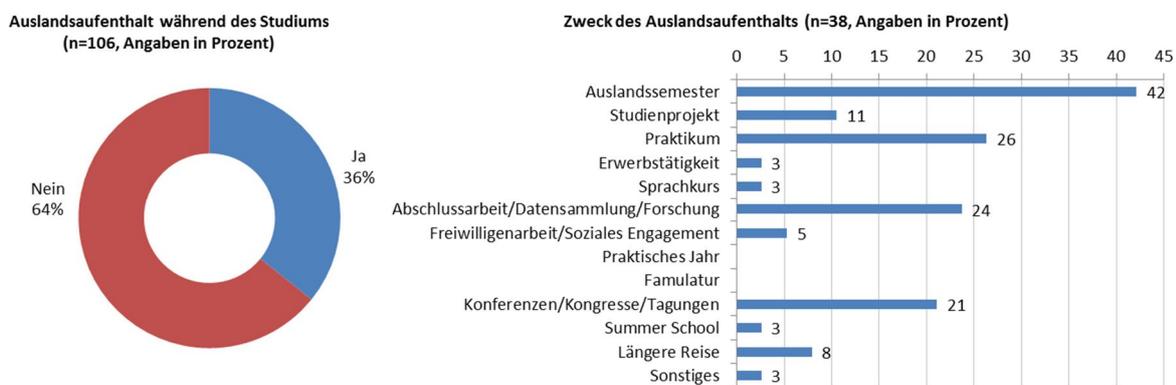


Abbildung 13: Auslandsaufenthalt während des Studiums

Die Auslandsaufenthalte haben sich in der Regel nicht negativ auf die Studiendauer der Absolventinnen und Absolventen ausgewirkt und sich für viele Absolventinnen und Absolventen als relevant für die spätere Beschäftigung erwiesen (54 Prozent). Demgegenüber stehen 34 Prozent für die die Zeit im Ausland keine oder nur geringe Bedeutung für ihre jetzige Tätigkeit hat.

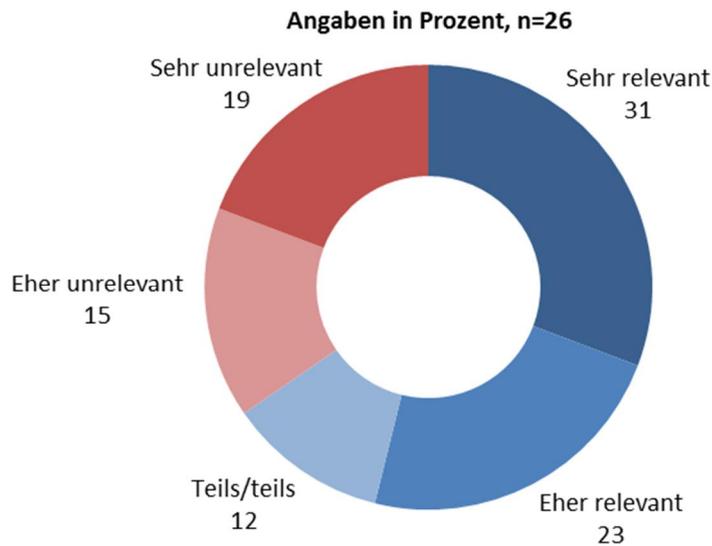


Abbildung 14: Relevanz des Auslandsaufenthalts für die derzeitige Beschäftigung

3.4.2. BERUFSRELEVANTE BESCHÄFTIGUNG WÄHREND DES STUDIUMS

Die meisten Absolventinnen und Absolventen haben bereits während des Studiums berufsrelevante Erfahrungen gesammelt. Ca. 54 Prozent der Befragten haben mindestens ein Praktikum absolviert. Zudem sind rund 76 Prozent neben ihrem Studium einer Beschäftigung nachgegangen, die in Zusammenhang mit ihrem Studium stand (vgl. Abbildung). Beliebte waren vor allem Tätigkeiten im universitären Umfeld, beispielsweise als studentische Hilfskraft. Rund 17 Prozent waren außerhalb der Universität beschäftigt, z. B. als Werkstudenten in Personalabteilungen von Unternehmen.

Berufliche Erfahrungen während des Studiums, die in einem Zusammenhang mit dem Studium stand (Angaben in Prozent, n=107)

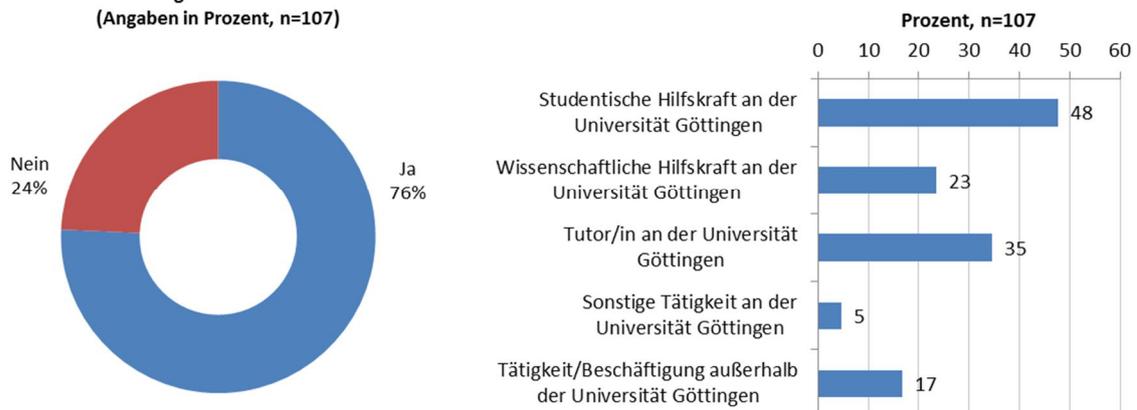


Abbildung 15: Berufliche Erfahrung während des Studiums

3.4.3. EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

Knapp ein Drittel der befragten Personen (31 Prozent) sind während des Studiums einem Ehrenamt nachgegangen. Dieser Wert liegt nur knapp unter dem universitären Durchschnitt von 38 Prozent. Die Ehrenämter sind thematisch breit gestreut. Sie umfassen unter anderem ehrenamtliches Engagement in verschiedenen Bereichen der Universität und in Sportvereinen.

4. ZUFRIEDENHEIT MIT DEM STUDIUM AN DER UNIVERSITÄT GÖTTINGEN

Rückblickend sind die Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Biologie und Psychologie mit ihrem Studium zufrieden. Der Mittelwert der Bewertungen liegt sowohl in der Fakultät als auch auf universitärer Ebene bei 2,0. Die prozentuale Verteilung auf die verschiedenen Zufriedenheitskategorien gestaltet sich folgendermaßen:

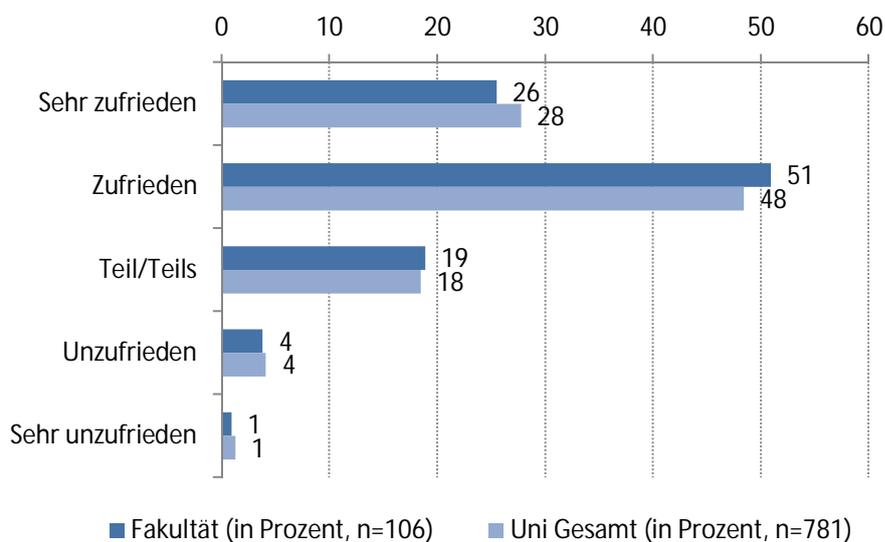


Abbildung 16: Prozentuale Verteilung der Zufriedenheit mit dem Studium an der Universität Göttingen der Fakultät für Biologie und Psychologie im Vergleich zur Universität

Rund ein Viertel der Befragten (26 Prozent) sind sehr zufrieden mit ihrem Studium und weitere 51 Prozent zufrieden. Unzufrieden oder sehr unzufrieden sind lediglich 5 Prozent der Befragten.

5. ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE

Die Auswertung der hier gewählten Ergebnisse aus der Befragung der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Biologie und Psychologie zeigt deutlich, dass ein großer Anteil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Befragungszeitpunkt entweder bereits in der

Berufswelt angekommen ist oder ein weiteres Studium angefangen hat. Ein hoher Anteil der Absolventinnen und Absolventen ist in der Region Göttingen geblieben.

Viele der Befragten stehen derzeit in befristeten Arbeitsverhältnissen. Zudem ist ein großer Anteil der Befragten der Fakultät in Teilzeitstellen tätig. Das macht sich auch in der Einkommensstruktur der Absolventinnen und Absolventen bemerkbar. Zudem ist die vertraglich festgelegte Arbeitszeit in vielen Fällen geringer als das tatsächliche Arbeitspensum. Überstunden sind somit in vielen Beschäftigungsverhältnissen die Regel. Insgesamt ist die Zufriedenheit der Absolventinnen und Absolventen mit ihrem derzeitigen Beschäftigungsverhältnis aber mit einem Mittelwert von 2,2 im Bereich der Zufriedenheit mit einigen kritischen Anmerkungen. Unzufrieden sind die Befragten meist mit den Rahmenbedingungen der Anstellung, wie Gehalt, Befristung und Überstunden.

Die Suchdauer nach der abhängig bezahlten Beschäftigung dauerte im Durchschnitt 6,3, wobei knapp die Hälfte bereits nach 3 Monaten in den Beruf eingestiegen ist.

Eine effektive Gestaltung des Arbeitsprozesses und Teamfähigkeit werden nach den Erfahrungen der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät in ihrem Beruf besonders häufig gefordert. Weniger relevant sind hingegen interkulturelle Kompetenzen und wirtschaftliche Aspekte.

Gut ein Drittel der Befragten waren während ihres Studiums im Ausland. Die Auslandsaufenthalte haben sich in der Regel nicht negativ auf die Studiendauer ausgewirkt, sich in vielen Fällen jedoch als relevant für die spätere Beschäftigung erwiesen.

Ein großer Anteil der Absolventinnen und Absolventen hat bereits während des Studiums mindestens ein berufsrelevantes Praktikum absolviert oder ist einer Beschäftigung nachgegangen, die im Zusammenhang mit dem Studium stand.

Mit ihrem Studium an der Universität Göttingen sind die befragten Absolventinnen und Absolventen insgesamt zufrieden.